

Sehr geehrte Frau Mudrack,

sehr geehrter Herr Spieler,

sehr geehrtes Lehrer\_innenkollegium und liebe Schüler\_innen der Melanchthon Schule,

einigermaßen schockiert mussten wir feststellen, dass im Rahmen der Berufsinformationstage für Schüler\_innen der 12. Klasse vom 23.06. bis zum 25.06.2010, auch die Bundeswehr eingeladen wurde. Dies lehnen wir vehement ab!

Die deutschen Streitkräfte bemühen sich zunehmend Jugendliche als Nachwuchs zu ködern. Insbesondere Schulen geraten vermehrt ins Visier der Bundeswehr. Die Zahl der Anschreiben an Schulen für Karrieretreffs und direkte Besuche mit dem Karrieretruck ist allein im letzten Jahr um 50 Prozent auf 1762 gestiegen. Die Armee stellt sich hier in Zeiten der Krise und sozialen Unsicherheit als sicherer Arbeitgeber dar, der mit hervorragenden Karrierechancen wirbt – die blutige Realität des Militärdienstes bleibt außen vor.

Nicht umsonst muss jede\_r Soldat\_in vor dem Afghanistan-Einsatz das Testament schreiben. Denn seitdem die „Sicherheit Deutschlands“ auch am Hindukusch verteidigt wird (die wirtschaftlichen Interessen werden gerne übergangen, aber Herr Köhler hat da ja mal was erwähnt...) sind innerhalb des 6-jährigen Einsatzes über 30 deutsche Soldat\_innen gestorben, der letzte am 29. April diesen Jahres. Viele haben ihren Auslandseinsatz nicht verkraftet, selbst wenn sie körperlich unversehrt geblieben sind. Ein Drittel der Soldat\_innen, die im Ausland Schreckliches gesehen haben oder an Schrecklichem beteiligt waren (was bei einem Kriegseinsatz durchaus „normal“ ist), ist danach nicht mehr dienstfähig und bedarf der permanenten psychologischen Hilfe. Weitaus mehr Kriegstote sind allerdings Zivilist\_innen. Tausende von ihnen verloren allein in Afghanistan ihr Leben.

Es macht uns wütend zu sehen, wie unkritisch mit diesem Thema umgegangen wird. Kinder und Jugendliche sollten nicht auch noch in den Schulen dieser Art der Propaganda ausgesetzt sein. Vielen fehlt es da schlichtweg an Hintergrundwissen.

Sie sollten sich klar darüber sein, dass dieses Thema an Öffentlichkeit gewinnt und eine Absage an die Bundeswehr würde für die Melanchthon Schule ein Statement bedeuten. Es würde zur Profilbildung der Schule beitragen. Sollte Ihnen ein antimilitaristisches und gewaltfreies Profil jedoch widerstreben, so nehmen Sie den Besuch dieser Personen hin.

Mit freundlichen Grüßen,

einige engagierte Jugendliche und ihre Unterstützer\_innen.

Anschrift der Schule:

**Melanchthon-Schule (Gymnasium) Berlin-Hellersdorf**

Adele-Sandroch-Straße 75

12627 Berlin